

Der Kaiser im Elsaß.

IV.

Weißenburg, 27. September.

Die glänzenden Kaiserfeste Weißenburgs sind nun vorüber. Aber sie sind nicht spurlos vorübergegangen. Die Erinnerung an die wahrhaft majestätische und doch milde Erscheinung des Kaisers wird im Herzen des Elsaßer Volksflusses gar mächtig fortleben; sie wird alle Erinnerungen aus der glänzenden Zeit der Stauftischen Kaiser wieder wachrufen, die nur noch als dunkle Sagen von Generation zu Generation sich forterben. Was ich im Frühjahr, als die Kaiserreise nach dem Elsaß bekannt wurde, Ihnen schrieb, daß ein solcher Besuch für die moralische Wiedererobierung der alten Deutschen Grenzmarken mehr thun würde, als vieles Andere, das ist in vollem Maße eingetroffen; nur in einem Punkte muß ich bekennen, nicht richtig prophezeit zu haben, als ich nämlich behauptete, der Kaiser würde von der Bevölkerung mit Ehrfurcht empfangen werden. Das war zu wenig; der Empfang trug den Charakter großer Herzlichkeit an sich. Wie vor 6 Jahren das Elsaßer Land, so hat der Kaiser jetzt die Elsaßer Herzen mit Sturm erobert. Das ist aber auch bei dem den alten Deutschen so sehr geliebten Elsaß kein Wunder; er liebt das Grabe, Mäntelchen und Gemüthliche; Wälscher Friesling ist nicht noch seinem Gesamde. Komme doch schon vor einem halben Jahre ein Schulinspektor an seine vorgelegte Behörde berichten, daß in seinem Bezirk die Kenntnissengen an die französische Sprache nahezu verschwinden seien.

Wie jhmatisch mußte der Elsaßer sich zu seinem Kaiser hingegen fühlen, der mit ihm freundlich in seiner eigenen Sprache sich unterhielt. Und als gar Deutschlands gewaltiger Herrscher, nicht wie einst der französische Imperator inmitten der Hundertkrieger und Hölzlingen, sondern allein, ohne jeden Schutz durch das Geleit Elsaßer Kavallerie anvertraut, da wählte der Kaiser kein Ende nehmen. Man empfand sofort, welches menschliche Vertrauen man ihnen schenkte, und alle waren stolz darauf. War schon der Empfang, welchen die Stadt Weißenburg bereitet hatte, ein überaus glänzender und großartiger, derjenige, den dem Kaiser auf den Dächern zu Theil wurde, übertraf jenen noch an Großartigkeit. Zu Döberitz, wohin der Kaiser mit seinem Sohne nach Verbringung des Wanders am Montag Mittag sich begab, war die gesamte Bevölkerung im besten Sonntagsschnitt erschienen, um ihre Auführung darzubringen. Die Schulführer sangen das „Heil Dir im Siegerkranz“ so schön und begeistert, daß man glauben, sich in einer sibirischen Datscha zu befinden. Der Ortsvorsteher begrüßte die hohen Herrschaften mit einer kurzen Ansprache und mit braunem Jubelruf stimmte Alles ein. Und als dann am Nachmittag bei dem Wiedereintreten, das zu einem der schönsten Volksfeste der Gegend, der Kaiser mitten unter den Bürgermeistern von Stadt und Land, die aus dem ganzen Kreise Weißenburg freiwillig erschienen waren, Platz genommen und mit ihnen freundliche Worte wechselte, die herbeigeströmten Volksmassen aber sich zwanglos bis in die unmittelbare Nähe des Kaisers bewegen durften, da mußte es Jedermann klar werden, daß auch im Elsaß Land die Behauptung des Reiches, Lieblich des Volks zu sein, keine leere Phrase war. Es schien, als ob ein großes Familienfest gefeiert würde, zu dem das Familienhaupt all' seine Angehörigen versammelt hätte. Wie sehr auch der Kaiser inmitten seiner Elsaßer Landeskinder sich wohl und glücklich fühlte, konnte man deutlich aus seinen Gesichtszügen erkennen. Es mochten ihm die Elsaßer Volksstimmen von ganzen Herzen anheimeln, als er zu einem neuen

ihm stehenden Bürgermeister die Worte äußerte: „Aber das ist ja grade so wie bei uns zu Hause.“

Nicht bios etwa die protestantische Bevölkerung, sondern nicht minder auch die katholische begrüßte warm und herzlich ihren kaiserlichen Herrn; war doch selbst der Oberhirte des Elsaß, der Bischof Räf aus Straßburg, zum Empfang herbeigekommen. Das zeigte sich klar am folgenden Tage, als der Kaiser nach beendeten Wandel das zum größten Theil katholische Dorf Schleißthal besuchte. Der Pfarrer, umgeben von seinen Kaplanen, ließ ihn willkommen und wieder sang die Schuljugend das Hohenzollernlied. Die in ihrer malerischen Tracht vollzählig erschienenen jungen Mädchen des Dorfes überboten den kaiserlichen Wagen mit einem förmlichen Blumenregen. Die Veranlassung zum Besuche des Dorfes Schleißthal waren alte Familienerinnerungen, die sich an dasselbe knüpfen. Die Großmutter des Kaisers hatte nämlich daselbst einige Zeit bei einer verwandten Familie zugebracht, und der von ihr herrührende Briefwechsel befand sich noch in den Händen eines der Dorfbewohner. Diese Briefschaften wurden dem Kaiser ehrsüchtig zum Anbieten überreicht und von ihm mit herzlichen Dankworten angenommen. Nachdem sich sodann der Kaiser und der Kronprinz noch einige Zeit gemeinschaftlich mit dem Bürgermeister, dem Pfarrer, den jungen Mädchen und anderen Dorfbewohnern unterhalten hatten, wurde unter nicht enden wollenden Hochs herzlicher Abschied genommen.

Ueber die Wandelten ihnen ausführlich zu berichten, werden Sie mir gütigst erlassen. Denn einmal bin ich kein Molke, nicht einmal ein ganz kleiner, und sodann haben Ihre anderen Herren Korrespondenten in den letzten Monaten so zahlreiche strategische Eingänge erhalten, daß ich befürchten müßte, Ihre Leser zu ermüden, wollte ich auf unbelannten Terrain schwerer wieder zu gebende strategische und taktische Bewegungen schildern. Nur die Bemerkung sei gewagt, daß der beim Wandel am Dienstag ausgeführte Vorbeimarsch der gewaltigen Reitermassen im Galopp und in Regimentskolonnen wohl zu den großartigsten militärischen Schaupielen gehört, die jemals gefeiert wurden. Injunctio fühlte der Zuschauer, daß solche prächtig geführten Truppen der Sieg nicht lassen könne und daß, so lange Deutschland sie besitzt, keine Macht der Welt im Stande sein würde, seine Provinzen ihm zu entreißen.

Das Deutsche Volk kann seinem Kaiser nicht dankbar genug sein für all' das Schöne und Herrliche, was es ihm in erster Linie verdankt. Des alten Reiches Herrlichkeit ist neu erstanden; seine Grenzmarken, die in der kaiserlosen Zeit verloren gegangen, sind wieder gewonnen, und jetzt hat der Kaiser auch die Herzen wieder erobert. Das kann man dreist behaupten, da, wo der Kaiser persönlich erschienen war, ist der schwache Feind, welchen die Franzosenherrschaft in zwei Jahrhunderten einem Deutschen Volksstamme aufzuzureichen versuchte, gänzlich vernichtet. Die alte Einfachheit und Solidität der Sitten strahlt von Neuem im Elsaßer Stamm, der bereits wieder sich zu fühlen beginnt als Glied der Deutschen Sangesmosenchaft.

Grade die Datschas, die vor sechs Jahren von dem Kriegesgott dem meisten gelitten haben, Wörth, Niederrhein und Frieschweiler, hatten allen Groll vergessen und ihre Huldigungen ehrsüchtig vollbracht, denn der jetzt zu ihnen kam als Friedensfürst, um Balsam in die vom Kriege gerissenen Wunden zu gießen. Wie in der Umgegend von Weißenburg strömte auch bei Wörth das Landvolk von nah und fern herbei; ein Jeder wollte den Kaiser sehen. Ganze Dörfer waren in corpore zur Stelle; ein Elsaßer Mann von altdemheimischen Herrensinn (Graf Dürckheim) nahm freund-

sich den Kaiser in seinem Hause auf. So weit man hören konnte, überall sprach man nur vom Kaiser, und zwar mit Begeisterung; glücklich schätzte sich der, der ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen. So kam dem Willkommen der Eigreiche mit hoher Befriedigung auf seine Kaiserreise nach dem Elsaß zurückzublicken, und wir rufen ihm mit bewegtem Herzen zum Abschied die Verse nach, die ein einfacher Weißenburger Bürgermann an sein Haus geschrieben:

Das neue Reich steht unter Dach
Und prangt mit wohlthätigem Gemach;
Dem Meister, der den Bau gewagt,
Sei aller Deutschen Dank gesagt.
(Magdeburger Zeitung.)

Aus Halle und Umgegend.

— In der letzten Kreisynode der Stadtbücherei Halle wurde mehrheitlich die Neuzerlegung laut, das dem „Tageblatt“ früher als wöchentliche Beilage beigegebenen sog. „Kirchenblatt“ sei aus unbekanntem Grunde eingezogen. Wir haben keine Veranlassung, diese Gründe in Schweigen zu hüllen. Nach dem Eingehen des Fabarius'schen Kirchenblatts traten einige der Herren Geistlichen an den vereinigten Vertram mit dem an sich wohlberechtigten Erjuchen heran, dem Tageblatt die wöchentliche kirchliche Beilage (ohne Erziehung des Abommementsbetrages) beizulegen. Die Angelegenheit wurde zwischen Vertram und dem eigentlichen Redacteur (Ersterer führte die Redaction betamlich nur nominal) lange und ernst in Erwägung gezogen und endlich beschlossen einen Versuch zu machen. Dieser lief ungenügend genug aus. Wir hatten selbstverständlich auf eine starke Mithelligung jener Herren gerechnet, deren lebhafter Wunsch das Ercheimen eines „Kirchenblattes“ gewesen. Bis auf wenige hochachtungswürdige Ausnahmen gingen uns aber keine Originalbeiträge zu; die ganze Last der Redaction, der Beschaffung und Sichtung des Materials u. s. w. lag auf den Schultern eines Mannes, eines Vaia.

Ein anderer Umstand brachte unsern Entschluß, dieses Beiblatt wieder einzugehen zu lassen, zur Reife. Das Tageblatt ist Organ und Eigentum des Magistralrats; der jährliche Ueberschuß fällt den „verschämten“ Armen der Stadt zu. Hieraus folgt für uns die Verpflichtung, so zu operieren, daß wir die Einnahmen zu erhöhen und die Ausgaben zu ermäßigen suchen. Das Tageblatt erzielt aber durch das Belegen des „Kirchenblattes“ keinen irgend einen Abkommen mehr; auf Letzteres ohne das Tageblatt ging nur eine Abstellung ein. Die Herjellung mußten wir jährlich auf gegen 800 Tplr. berechnen. Sollten wir unter diesen Umständen noch länger jögern, diesen kostspieligen Versuch wieder aufzugeben?

— In den nächsten Tagen werden die „Hausflüster“, durch welche das Material für das „Hallesche Adreßbuch für 1877“ gesammelt wird, den Hausbesitzern zugestellt werden. Soll das Adreßbuch, wie es das Bestreben der Redaction und des Verlegers ist, den Wünschen des Publikums entsprechen und möglichst vollständig und richtig sein, so müssen die Namen und Adressen der Bewohner jedes Hauses genau und wenn irgend möglich eigenhändig in die Listen eingetragen werden und es darf wohl erwartet werden, daß die Hausbesitzer nicht nur für richtige Circulation der Listen besorgt sein, sondern sich auch der Mühe unterziehen werden, die Eintragungen zu revidieren und da, wo es nöthig, zu berichtigen.

Eine Wohnung ist an kinderlose Leute sofort oder zum 1. Januar 77 zu vermieten Steinweg 31.

Brüderstraße 6 ist die Beletage zu vermieten und zum 1. April 1877 zu beziehen. Dr. Lausch.

2 St., R., K. u. v. sind Tischplan 1, Ecke der Poststraße 3, 1. Januar f. 80 % zu verm.

Eine Wohnung von 2 St., 2 R., Küche, Speisek. und allem Zubehör zu vermieten gr. Schloßgasse 7a.

2 Wohnungen mit Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu beziehen hinter der Landwehr 3.

Zu vermieten und zum 1. April 77 zu beziehen eine Wohnung von 3 St., 3 R., K., verschliff. Corridor, Boden, Keller, Waschk., Wasser mit Abfluß u. Näß. Exped. d. Bl.

Eine noble Wohnung von Stube, Kammer, Küche, Keller an eine kleine Familie zu vermieten gr. Ulrichstraße 55, I.

Eine Wohnung (1. Etage), 3 St., 2 R., Küche, zu vermieten gr. Ulrichstraße 18.

Mühlweg 20 ist eine kleinere Wohnung zu 40 % an ein. Leute 1. Nov. zu vermieten.

2 K. Wohnungen an einzelne ruhige Leute sofort zu vermieten Feldstraße 9.

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 1. November zu beziehen Freudenplan 7.

Eine halbe Etage ist jetzt zu vermieten u. zum 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen Karlsstraße 8.

Große Märkerstraße 4

ist die 2te Etage, 5 Stuben nebst Zubehör, zum 1. Januar 77 zu beziehen.

Zum 1. April 1877

ist die frei und schön gelegene, bequem eingerichtete 2te Etage, bestehend in 6 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör und Gartenlaube zu vermieten Steinweg 13, part.

Große Steinstraße 32b ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Piecen, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und sofort zu beziehen. Nähere Auskunft Geißstraße 25, part.

Am Paradeplatz ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammer nebst Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten Berggasse 3.

Eine Wohnung für 210 M zum 1. Januar zu vermieten. Das Nähere Tischplan 4.

Stube, Kammer, Küche zu vermieten und Neujahr zu beziehen Langgasse 22.

Stube, R., K. mit Verflucht 3, 1. Januar zu beziehen 4te Vereinsstraße 3.

2 St., 1 R., 1. Jan. Pfännerhöhe 7.

Eine Stube sofort zu beziehen gr. Steinstraße 12, Hof 1.

Drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen in mittleren Preise zum 1. April 77 zu vermieten. Zu erfragen Königstraße 18 im Comptoir.

Fr. Wohnung, 1 St., 2 R., K. u. Zub. 1. Jan. f. 60 % zu bez. Reilsstraße 6.

Herrschaftliche Wohnung mit Garten und allem Zubehör für 230 M Ostern zu beziehen

Sofort zu vermieten sind gr. Brauhausgasse 12 zwei Wohnungen und Lagerräume auf kurze Kündigung. Näheres Neue Promenade 12.

Die Wohnung in meinem Hause Margarethenstraße 1, welche Herr Rittergutsbesitzer Wöbbecke zur Zeit noch inne hat, ist vom 1. Januar 1877 ab zu vermieten. Banquier Lehmann.

Zu vermieten ist ein großes geräumiges Comtoir in meinem Hause große Steinstraße Nr. 19 sofort oder auf einen späteren Termin. Banquier Lehmann.

Laden

mit oder ohne Wohnung zum 1. Januar 77 zu beziehen Geißstraße 41, II.

Eine Wohnung für 30 % am Markt sofort zu vermieten. Zu erfragen Weidenplan 33 bei Müller.

Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten N. Brauhausgasse 15.

Eine Wohnung Taubengasse 9 für 60 % sofort zu beziehen.

Wegen Umzug ist eine Wohnung f. 80 % an einzelne Leute sofort zu vermieten Rathhausgasse 13.

Wohnungen im Preise von 33—40 % sofort zu beziehen. Näher bei

Fr. Vinnelweiß, gr. Märkerstraße 18.

2 Stube, 2 R., K. nebst Zubehör an ruhige ordentliche Leute jetzt zu verm. und Neujahr zu beziehen. Zu erst. Hary 33, Hinterhaus part.

Umzugs halber ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammer, Küche mit Wasserleitung sofort für 330 M zu beziehen große Brauhausgasse 2. Dasselbst Stube u. Kammer für 72 M zu vermieten.

Kleine Wohnung zum 1. Januar zu beziehen Geißstraße 2.

2 St., R., K. nebst Zubehör und gutem Wasser ist für 60 % sofort oder Neujahr zu vermieten Reilsstraße 35.

Eine feine Wohnung von Stube, R., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. Beckstraße 1.

Ein möbl. Zimmer sof. Magdeburgerstr. 27, II. Möbl. Zimmer mit oder ohne Kabinett sof. oder später billig zu vermieten

Freundlich möbl. Stube und Kammer sof. zu vermieten Wertheburgerstraße 18, II.

Freundliche möbl. Stube und Kammer sof. zu vermieten Schillerstraße 6, I.

Gut möbl. Stube und Kammer mit Mittagstisch (hohes Parterre) 3. November zu verm. Lindenstraße 26, hohes Parterre.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 29. Januar c. und unter Verweisung auf die den Auszügen aus der Steuer-Rolle unter 1) beigebrachte, die Steuerabgabungs-Termine angehende Bemerkung bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die fälligen Steuern für die Monate September und October bis spätestens den 15. October an unsere Kämmerer II. zu entrichten sind.

In den Tagen des 15. October bis einschließlich 1. November und 9. November bis einschließlich 14. November bleibt die Kasse beaufsichtigt ungesperrt. Abwickelung der sonstigen Kaufgeschäfte und Betreibung der Rente für das Publikum gänzlich geschlossen und in den Tagen des 2. bis 8. November nur für diejenigen geöffnet, welche mit Zahlung der Steuern in Rückstände geblieben sind.

Gegen alle Diebstahls, welche aus diesen letzten Zahlungsterminen nicht innegieren, muß unumwundenlich mit Exekutions-Maßregeln vorgegangen werden.

Halle, den 26. September 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Legung der Kanalfirde in der Geißstraße zwischen der großen Wall- und Breitenstraße begonnen worden, fordern wir die Hausbesitzer der Geißstraße 1-17 und 58-73, soweit sie freiwillige Beiträge zum Kanalbaue gegeben, auf, solche binnen spätestens 4 Wochen bei Vermeidung der Klage zur Stadtkasse einzuzahlen.

Halle, den 29. September 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitz des Königl. Kreis-Richters Herrn Dr. Hümmel von hier am 6. November ihren Anfang nehmen.

Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserm Gefängnis-Inspektor Herrn Baack im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabreicht werden, gestattet und bleibt nur solchen unbeschäftigten Personen versagt, welche unerwünscht sind oder nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden.

Halle, den 27. Septbr. 1876. Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Steckbrief.

Der Arbeiter Hermann Heyne aus Leutzschenthal ist wegen Unterschlagung an das hiesige Königl. Kreis-Gericht abzuliefern.

Signalment: Alter 23 1/2 Jahre. Größe 5' 6-7". Statur schlant. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe gesund. Nase gewöhnlich. Haare blond. Bart rasirt. Bekleidet war derselbe mit braunem Stoffrock, grauer Drillschleife und grauer Mütze.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Dem Schiffsahrt treibenden Publikum zur Nachricht, daß in Folge notwendiger Reparaturen an den Unterthoren der Cader Schleuse eine Sperrung des Fluwer Kanals von Cade bis Pläne in der Zeit vom 8. bis 21. October notwendig ist.

Magdeburg, den 27. September 1876.

Die Lieferung der **Franken-Sodel** und **Schloßsteine** zum Neubau der Frauen-Klinik hierseits, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bewerberinnen wollen ihre Offerten bis spätestens Dienstag den 10. October cr. Vormittags 11 Uhr im Bureau des unterzeichneten Magdeburgerstraße 27 versiegelt abgeben, woselbst auch die Zeichnungen, Lieferungsbedingungen pp. innerhalb der Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Halle a. S., den 2. October 1876. Königl. Universitäts-Architekt von Tiedemann.

Abgesehen von den an die Königl. Polizei-Anwaltschaft zum Verfolg abgegebenen Contractionen, sind pro III. Quartal 1876 im Wege der vorläufigen polizeilichen Strafsetzung folgende Strafmandate erlassen:

- 1) wegen Bettelns 43, 2) wegen Bagabondirens und Nichtbefolgung der Reiseroute 7, 3) wegen Unfug und nachlässiger Fußbedeckung 172, 4) wegen Nichtbeschaffung eines Unterrockens 2, 5) wegen Gewerbsunmüßigkeit resp. Verletzung der sittenpolizeilichen Vorschriften 21, 6) wegen Entwendung von Feldfrüchten und sonstigen Polizei-Contractionen 8, 7) wegen Fälschung der Legitimationspapiere 3, 8) wegen unterlassener Meldung von ihm, ab- und zugezogenen Personen 311, 9) wegen unterlassener Meldung beim Königl. Standes-Amt 2, 10) wegen unterlassener Meldung von Pflegekindern bei der Polizei-Verwaltung 6, 11) wegen unterlassener Meldung zur Militär-Stammrolle 4, 12) wegen Nichterscheinens zur Militär-Musterung 2, 13) wegen Beschädigung öffentlicher Anlagen 13, 14) wegen Zuwiderhandelns gegen die Bau-Polizei-Ordnung 7, 15) wegen Zuwiderhandelns gegen die Erdbeer-Ordnung 2, 16) wegen Zuwiderhandelns gegen die Feuer-Polizei-Ordnung 6, 17) wegen Zuwiderhandelns gegen das Dreschfen- und Dienstmanns-Reglement 133, 18) wegen Markt-Polizei-Contractionen 53, 19) wegen Gewerbe-Polizei-Contractionen 9, 20) wegen Hundeseiner-Polizei-Contractionen 12, 21) wegen Fischeri-Polizei-Contractionen 4, 22) wegen Uebertretung des Eisenbahn-Reglements 6, 23) wegen Uebertretung der Straßen-Polizei-Ordnung 347, 24) wegen Umlauflassens der Hunde ohne Maulkorb und ohne Aufsicht 73, 25) wegen Sonntagstheilnahme durch gewerblichen Verkehr 84, 26) wegen Uebertretung der Polizeistunde 14, 27) wegen Wasservergeudung aus der städtischen Leitung 5, 28) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes 7, 29) wegen Nichtanschließens der Kähne und Gabeln am Ufer 9, 30) wegen Thierquälerei 2, 31) wegen Abhaltens von Tanzergängen ohne Erlaubniß 1, 32) wegen Schulversummniß 31, 33) wegen unterlassener Vorlegung des Fremdenbuches 9, 34) wegen Einfangens von Wägeln 1, 35) wegen verbotswidriger Verkaufens sinnigen Schweineschmalzes 1, 36) wegen vorschriftswidriger Lagerung von Petroleum 1. Summa 1411. An die Königl. Polizei-Anwaltschaft wurden abgegeben 78. Total-Summa 1489. Summa des II. Quartals 1412. Plus 77.

Königliche Provinzial-Gewerbeschule zu Halle.

Der neue Curfus der Provinzial-Gewerbeschule zu Halle a. d. S. beginnt am 12. October.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am 11. October Morgens acht Uhr im Locale der Anstalt statt und sind zu derselben außer Schreibmaterial das letzte Schulzeugniß und ein Weberimpfungsschein mitzubringen.

Vorkünftige Anmeldungen ist Herr Gewerbeschullehrer Hünje vom 6. October ab bereit entgegenzunehmen.

Der Director Dr. Fr. Pietner.

Geschäfts-Gründung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Mittwoch den 4. d. eine **Brot-, Weiß- und Kuchenbäckerei** eröffnen werde. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, daß ich Jedermann ein schönes, wohlschmeckendes Gebäck liefern werde. Bestellungen werden billig und schön, auf Verlangen auch ins Haus geliefert. Hausbäcker werden gut und reell bedient.

Wilhelm Beyer, Bäckermeister.
Garz in Brodenhans.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt.

Meine jetzige Wohnung ist kleine Klausstrasse 8. Dr. Taenfert.

Am heutigen Tage übernahm ich die von Herrn Rapsilber, Galtgasse 6 bisher innegehabte **Schlafsternkaffee**.

Indem ich mich einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum bestens empfehle, bitte ich um geneigte Berücksichtigung.

Halle a/S., den 1. October 1876. **Hilmar Schumann, Schlafsternfr.**

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich von heute an die

Restauration zum Münchener Keller

in **Giebichenstein** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir die Gunst des mich besuchenden Publikums durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung zu erwerben.

Hochachtungsvoll **G. Schiergott,**

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die

Restauration Graseweg 21

und werde stets bemüht sein, die mich besuchenden Gäste mit guten Speisen und einem feinen **Glas Bier** aufzuwarten.

Halle a. S., den 1. October 1876. Achtungsvoll **L. Schulze.**

Fr. W. Stephan's Restauration der Halle'schen Actien-Bierbrauerei, vor dem Steinhore.

Mittwoch den 4. October 1876 erstes großes **Schlachtfest**. Freis 10 Uhr **Wellfleisch**. Abends **Wurst** und **Suppe** von bekannter Güte.

Gleichzeitig mache ich auf ein vorzügliches **Glas Bier** aufmerksam.

Zwei französische Billards.

Restaurant Prinz Carl.

Empfehle meinen freundlich gelegenen neu decorirten **Saal für Gesellschaften zur Abhaltung von Kränzchen und Familienfesten** etc. hiermit ganz ergebenst.

O. Winzer.

Zum Quartalswechsel empfiehlt sich Frau **Kawack** den geehrten Hauseigentümern für Vermietung vacanter Logis und bietet um geällige Beauftragung. **Gaden und Wohnungen**, größere und kleinere, mit und ohne Werkstelle, werden zu mieten gesucht durch **Frau Kawack**, gr. Klausstraße 11, im Bollwaarengeschäft.

Deffentliche Arbeiter-Versammlung.

Mittwoch den 4. d. Mts. Abends 8 Uhr bei **Rödiger**, gr. Wallstr. 24. Tagesordnung: Mit welchen Mitteln wollen die verschiedenen politischen Parteien der Nothlage des arbeitenden Volkes begegnen?

Referent Herr **W. Ufert** aus Weimar.

Zutritt frei. **Worthmann.**

Zu vermieten

am 1. April 77 zu beziehen eine herrschaftliche Wohnung, 11 Piecen, Gartenbenutzg., auf Verlangen auch Pferde stall und Wagen-Kemtie.

Ferner sofort ein großer trockener Boden **Barthstraße 17.**

Eine Wohnung zu 150 $\%$ zu vermieten u. 1. Januar oder 1. April zu beziehen bei **K. Mathe**, Leipzigerstraße 95, II.

3 Et., 3 R. nebst Zubehör zu vermieten. **Mäheres** Karlstraße 21a, 1. Etage.

Eine Wohnung zum 1. October zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 11.**

Mühlweg 22 die Etage, 4 Stuben, 2 R. mit all. Zub. zu verm. u. sofort zu bez.

3 Et., 5 R., Küche, Keller etc. für 100 $\%$ sofort oder später zu vermieten **Giebichenstein, Gosenstraße 16.**

Wegen Domizilveränderung ist die 2. Etage zum 1. April 77 zu vermieten **Charlottenstraße 3.**

Die 1. und 2. Etage des Hauses **Sophtenstraße 10b**, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1. April 77 zu vermieten. **Mäheres** parterre.

Die 2. Etage meines Hauses **Leipzigerstraße 39** ist zu vermieten und zum 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Germaun Dümitz.

Die Hälfte der 2. Etage ist vom 1. April 77 an zu vermieten **Poßstraße 12, Ecke der Stadtgansgasse.**

Zu vermieten die Beletage **Geißstraße 34** u. zum 1. April zu beziehen. **Teohl**. 2te Etage sofort o. später.

Eine Wohnung für 130 $\%$ sofort oder später zu vermieten **Leipzigerstraße 103.**

Alexander Blan.

Ein freundliches, elegant möblirtes Zimmer mit oder ohne Bett ist sofort oder später zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 4, I.**

Möbl. Stube sofort **Mauerzasse 10, III.**

Eine gut möbl. Stube nebst fremdlichem Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren zu vermieten und sofort zu beziehen **Hannischestraße 16, II.**

Möbl. Stube u. R. gr. **Wallstraße 1, I.**

Violin-Unterricht

für jede Stufe, **Clavier-Unterricht** an Kinder, ertheilt nach solidesten Methoden **G. Manewich**, Schmeerstraße 12, II.

Bandwurm

beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden sicher u. gefahrlos **Dr. med. Ernst** in Leipzig. Ich wohne nicht mehr **Zentlergasse 5**, sondern **Glaucha, Unterplan 4.**

Ch. Schröder, Fuhrmann.

Ich warne hiermit **Bodermann** meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten.

Karl Stein, Handarbeiter.

Heute früh 8 Uhr starb plötzlich mein lieber Sohn, der **Gymnasiallehrer** **Dr. phil. Alwin Heideberger** zu **Nordhausen**.

Halle, den 1. October 1876. **L. Heideberger** und Frau.